

Die Aufgaben der Partei bei der Durchführung des Plans der Rationalisatoren und Erfinder

Erfahrungen der Parteiorganisation der Chemischen Werke Buna

In den Chemischen Werken Buna wurde ein Plan der Rationalisatoren und Erfinder entwickelt, durch den 11,6 Millionen DM eingespart werden. Der Plan wurde zu Ehren der II. Parteikonferenz vorfristig abgeschlossen und vom Werksleiter, Nationalpreisträger Dr. Nelles, der Landesdelegiertenkonferenz unserer Partei in Sachsen-Anhalt übergeben. Dieser Plan ist ein stolzer Beitrag der Belegschaft des zweitgrößten Chemiebetriebes der Deutschen Demokratischen Republik zum Aufbau des Sozialismus. Er trägt wesentlich dazu bei, die Arbeitsproduktivität zu steigern und die Lösung unserer Partei, „Mehr produzieren und wirtschaftlicher produzieren“, zu verwirklichen. Er beweist, daß die Bewegung der Rationalisatoren und Erfinder im Buna-Werk zu einer Massenbewegung geworden ist.

Wie hat die Partei ihre Aufgaben bei der Verwirklichung des Plans gelöst?

In den Chemischen Werken Buna war bis vor einiger Zeit — wie in anderen Betrieben — ein Stillstand in der Entwicklung der Rationalisatorenbewegung festzustellen. Monatlich gingen bei einer Belegschaft von fast 18 000 Kollegen nur 15 bis 30 Verbesserungsvorschläge ein. Diese Mängel hatten ihre Ursache darin, daß von vielen Kollegen die Bedeutung der Rationalisierung für den Aufbau unserer Friedenswirtschaft unterschätzt wurde, daß Bürokratismus bei der Bearbeitung von Vorschlägen und unzulängliche Prämierung die Initiative der Werktätigen hemmten. Arbeiter, die nach vielleicht wochenlangem Grübeln einen Verbesserungsvorschlag machten, wurden mit Prämien von zehn DM oder mit einem Fachbuch abgespeist. Zahlreiche Vorschläge lagen wochen- und sogar monatelang unbearbeitet in den Büros. Vor allem aber hatte die Parteiorganisation die ideologische Aufklärung über die Bedeutung der Rationalisatorenbewegung und den Kampf gegen den Bürokratismus unterschätzt und vernachlässigt.

Die Initiative zur Beseitigung dieser Mißstände ging von den Genossen der sowjetischen Generaldirektion aus. Sie schlugen der Werksleitung vor, Pläne für die Rationalisatoren und Erfinder auszuarbeiten, in denen schon die genauen Themen aufgeführt sind, über die sich die Werktätigen Gedanken machen sollen, einen „Monat der Rationalisierung“ durchzuführen und jeden Verbesserungsvorschlag mit fünf bis zehn Prozent der eingesparten Summe, mindestens jedoch mit 5 DM, zu prämiieren.

Die von unseren sowjetischen Genossen vorgeschlagenen Themenpläne erwiesen sich als ein ausgezeichnetes Mittel, die Rationalisatorenbewegung planmäßig zu entwickeln. Sie gingen von dem Hinweis Kalinins aus: „Man soll nicht das erfinden, was man gern möchte, sondern das, was der sozialistische Aufbau erfordert.“

Bis dahin hatte in der Belegschaft, vor allem bei Betriebsleitern und Meistern, zum Teil noch die falsche Auffassung bestanden, daß man Erfindungen nicht einplanen könne. In den Themenplänen jedoch faßten nun die Abteilungs- und Betriebsleiter die Gebiete zusammen, auf denen noch besondere Engpässe und Schwierigkeiten bestehen. Es wurden konkrete Fragen aufgeworfen, wie z.B.: Wie können die Kontaktwechsel in der Reppenanlage erleichtert und gefahrloser durchgeführt werden? — Wie können Schmiermittel gespart werden, insbesondere an Kompressoren, Transportbändern und anderen Maschinen? — Wie können die Leerläufe im werksmüneren Verkehr der Elektrokarren durch bessere Organisation des Arbeitseinsatzes ausgeschaltet werden? So wurde durch über 130 Themen die Aufmerksamkeit aller Kollegen auf die wichtigsten Gebiete konzentriert. Die Themenpläne wurden

in einer Sonderausgabe der Betriebszeitung jedem Kollegen zugänglich gemacht. Damit wurde der Monat der Rationalisierung, der im Mai dieses Jahres stattfand, eingeleitet.

Das Sekretariat der Kreisleitung unserer Partei nahm zu den Aufgaben der Parteiorganisation im Monat der Rationalisierung Stellung. Es beschloß, daß in allen Grundorganisationen in Leistungssitzungen und Mitgliederversammlungen zur Bewegung der Rationalisatoren Stellung genommen werden sollte. Die Genossen der Zentralen Gewerkschaftsleitungen wurden beauftragt, ebenfalls in Mitgliederversammlungen, in allen Abteilungsgewerkschaftsleitungen, in den Tagungen der Gewerkschaftsaktivs und der Technischen Aktivs den Kollegen die Aufgaben im Monat der Rationalisierung zu erläutern. Der Genosse Kulturdirektor und die Genossen der Zentralen Gewerkschaftsleitung wurden weiter verpflichtet, eine Werkskonferenz der Rationalisatoren vorzubereiten. Außerdem wurde den Genossen der Betriebszeitung und des Betriebsfunks die Aufgabe gestellt, den Monat der Rationalisierung umfassend zu popularisieren.

Es zeigte sich jedoch, daß das Sekretariat der Kreisleitung die Durchführung seiner Beschlüsse nur ungenügend kontrollierte. So konnte es geschehen, daß nur wenige Grundorganisationen konkret zur Rationalisatorenbewegung Stellung nahmen. Die Arbeit wurde von der Kreisleitung und ihrem Sekretariat dem Selbstlauf überlassen. Nur dort wurde gut gearbeitet, wo die Genossen der Grundorganisationen von sich aus genügend Initiative entwickelten, z. B. in den Grundorganisationen 19 (Karbidschlosserei) und 25 (P-Abteilung). Vom Technischen Aktiv der Betriebskontrolle wurde durch die Initiative unserer Genossen den Arbeitererfindern konkret geholfen, so daß allein aus diesem Betrieb 50 Verbesserungsvorschläge zum Monat der Rationalisierung gemacht wurden. Von dort ging auch die Initiative aus, einen Wettbewerb zur Förderung der Erfinder zwischen den Betrieben des Werkes zu organisieren.

Die Genossen der Gewerkschaftsleitungen entfalteten eine vorbildliche Aktivität, obwohl sie von den Parteileitungen ungenügend angeleitet und unterstützt wurden. Die Zentrale Gewerkschaftsleitung führte ein ganztägiges Seminar mit den BGL- und AGL-Funktionären über die Rationalisatorenbewegung durch. Es bildete die Grundlage für Versammlungen in den Gewerkschaftsgruppen. Die Arbeit der Technischen Aktivs wurde von den Genossen in vielen Betrieben verbessert. Ferner führten die Genossen der Zentralen Gewerkschaftsleitung Beratungen mit den Kollegen der technischen Intelligenz durch, um zu erreichen, daß die Chemiker und Ingenieure den Arbeitern bei der Entwicklung von Vorschlägen eine noch größere Hilfe als bisher leisten. Es wurde eine Ausstellung organisiert, die veranschaulichte, daß auch die einfachsten Vorschläge von Bedeutung sind.

Die Genossen der Betriebszeitung veröffentlichten in der erwähnten Sonderausgabe die Themenpläne, Aufrufe der Werksleitung und der Zentralen Gewerkschaftsleitung, Beispiele von guten Vorschlägen und erläuterten, welche Bedeutung die Rationalisierung für die Steigerung der Produktion und damit für die Verbesserung der Lebenshaltung jedes Kollegen hat. In jeder weiteren Ausgabe, die im Monat der Rationalisierung erschien, wurden außerdem Verbesserungsvorschläge der Arbeiter des Werkes veröffentlicht und erläutert, um so den Kollegen neue Anregungen zu geben. Ferner wurde an einem Beispiel, wo ein Betriebsleiter einen Erfinder aus der Arbeiterschaft in